

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 10

Artikel: Jahresmedienkonferenz 2002 des Feldarmeeekorps 4
Autor: Bogner, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresmedienkonferenz 2002 des Feldarmee Korps 4

Knacknüsse: Dauer der RS in der A XXI? – Finanzen für die abgespeckte Armee?

An der traditionellen Jahresmedienkonferenz 2002 auf dem Säntisgipfel zeichnete der Kommandant des Ostschweizer Feldarmee Korps 4, **Ulrico Hess**, die anstehenden Probleme in Sachen RS-Dauer, Dilettantismus bei den Finanzen der Armee XXI auf. Sein Stabschef, Brigadier **André Blattmann**, erläuterte den Zuhörern die geplante Transformation der Ostschweizer Truppen in die A XXI. Oberst in Generalstab **Daniel Lätsch** sprach über die geplante Ausbildungsreform in der A XXI, und **Anton E. Melliger**, Chef Amt für Militär und Zivilschutz, illustrierte ausführlich das ab 2003 beginnende, neue, mehrtägige Aushebungssystem.

A-XXI-Planung vorantreiben, Dilettantismus unerwünscht

KKdt Hess ist apodiktisch für eine zügige Umsetzung des Projektes A XXI. Unverständlich ist es, dass ausgerechnet rechts-

Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

gerichtete Kreise mit einem Referendum drohen. Damit könnte das Projekt A XXI Schiffsbruch erleiden. Der geplante Start per 2004 müsste, wenn überhaupt, neu festgelegt werden. Die A XXI sollte unbedingt am Tage X starten können, und sie muss sich in Zukunft schmiegsam den neuen Lagen anpassen.

In der kommenden Herbstsession wird unter anderem nochmals über die Dauer der Rekrutenschule (RS) gefeilscht. Das Gros der Rekruten soll 21 Wochen Ausbildungsdienst leisten. Zum Beispiel bei Kampftruppen und Waffengattungen, die über komplexe technische Systeme verfügen. Es gibt aber Truppen, bei denen eine reduzierte RS genügt. «Eine gewisse Flexibilität drängt sich auf» meint der Chef des FAK 4. «Der Rekrut erhält eine entsprechend gründlichere und vertiefere soldatische Ausbildung. Mit 21 Wochen RS ist die Führungsausbildung für Kader aller Stufen gewährleistet. Diese Führungserfahrung wird der Wirtschaft, insbesondere den KMU (Kleinere und mittlere Unternehmung) zugute kommen», so **Ulrico Hess**.

Gemäss bisherigem Planungsstand ist der Flugplatz Kloten in Zukunft ohne optimalen militärischen Schutz. Für **KKdt Hess** ist es unverständlich, dass in der neuen Ordre de bataille das Flughafenregiment nicht mehr aufgeführt ist. Es brauche auch in

Korpskommandant und Redaktor in angeregtem Gespräch.



Zukunft eine speziell ausgebildete Truppe, die über reichliche Ortskenntnisse im Flughafengelände verfüge und bei Krisensituationen kurzfristig aufgeboden und zum Einsatz bereit sei. Nach **Ulrico Hess** sollte für das rasche Eingreifen die Aufstellung eines professionellen Militärpolizei-Bataillons geprüft werden. Eine solche Formation könnte aus dem Stand – als subsidiäre Eingreiftruppe – wirksam durchgreifen und Einsätze vor Ort üben. Zudem sollte ein Bataillon (Bat) aus der neuen Ostschweizer Brigade verpflichtet werden, die Bewachung des Flughafens schwerpunktmässig zu übernehmen.

Die A XXI bleibt Milizarmee

In letzter Zeit machen sich Offiziere stark gegen den Vorwurf, es werde der schlechende, verfassungswidrige Übergang zu einer Berufsarmee geplant. «Es kann keine Rede davon sein, dass die Armeepolner die Miliz beerdigen wollen. Auch die Behauptung, dass die Kommandos der Truppen in Zukunft durch Berufsoffiziere besetzt würden, sei schlicht falsch. Von 30 Bataillons-Kommandos werden in der A XXI immerhin deren 20 von Milizoffizieren übernommen», stellt **KKdt Hess** klar.

Armee финанzen: Es droht der Dilettantismus

Seit Jahren betuern die Chefs des VBS, dass beim Budget für die Armee die Schmerzgrenze erreicht sei. 1960 betrug die Ausgaben für das Militär noch 36 Prozent des Bundeshaushaltes; 1980 noch 20 und im Jahr 2000 waren es 11 Prozent. Heute möchten Teile des Parlamentes der Armee noch ganze 9 Prozent zubilligen. **Ulrico Hess** bezweifelt, dass die A XXI den verfassungsmässigen Auftrag noch erfüllen kann, wenn ihr der Geldhahn noch

mehr zugedreht wird. Die Schweiz bewege sich so in Richtung eines militärischen Dilettantismus, weil sie ihren Auftrag nicht mehr zu erfüllen in der Lage sei. «Die Politik solle der zukünftigen neuen Armee die Ziele und den Rahmen sowie die Ressourcen bekannt geben (strategische Stufe). Der Chef des VBS, zusammen mit der Armeeführung, bestimmen dann, wie diese Ziele zu erreichen sind» (operative Stufe). Die A XXI müsse unbedingt mit einem Jahresbudget von 4,3 Mia. Franken starten können, sonst sei sie – wie vom Parlament verabschiedet – nicht zu realisieren, denn weitere Budgetkürzungen seien nicht verantwortlich. Zum Schluss seiner hochinteressanten Ausführungen meinte **KKdt Hess**: «Rund 80 Prozent der Stimmbürger stehen zur eigenen Armee. Das ist ein klarer Auftrag an die Politiker, die nötigen Mittel zu sprechen, nur so kann die A XXI auch in Zukunft glaubwürdig bleiben.»

Transformation, zusammengefasst von Brigadier André Blattmann

Von den im FAK 4 heute noch 100 Bataillonen werden nur deren 30 in die neue Armee überführt und selber personell alimentiert. Hinzu kommen drei Brigadestäbe, ergänzt mit Kader aus den bisherigen Verbänden. Es gibt in Zukunft aktive, gemischte und Reserveverbände. In den aktiven Bat und Einheiten werden ausschliesslich die WK-Pflichtigen AdA-Dienst leisten. Bei den Reserveverbänden sind die Leute noch im wehrpflichtigen Alter, haben aber die erforderliche Anzahl WK absolviert. In gemischten Verbänden gibt es beides. Noch in diesem Jahr können die Offiziere die Information über die zukünftige Einteilung in die Ostschweizer Brigaden erwarten. Überzählige Of werden von der Stufe Armee die neue Einteilung erhalten. Die Mannschaft wird im 2003 eingeteilt und

entsprechend informiert, wobei primär Mannschaften gemeinsam in die neuen Kompanien übertreten.

Grundsätzlich kommen AdA, die sechs 3-wöchige oder zehn 2-wöchige Wks absolviert haben, in die Reserve oder werden bei entsprechendem Alter, entlassen. Alle Verbände und die meisten Brigadestäbe und Bataillone, die ihren letzten WK nach Vorschriften der A 95 noch nicht absolvierten, müssen dies 2003 tun. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit haben allerdings das Parlament und das im Raum stehende Referendum zur A XXI. Mit schlichten, würdigen Feiern zur Verabschiedung soll die Vielfalt der Ostschweizer Truppen und Verbände nochmals zum Ausdruck kommen.

Ausbildung in der A XXI, Zusammenfassung von Oberst i Gst Daniel Lätsch

Der Schweizer Bürger erlebe unsere Armee vor allem als Ausbildungsarmee. Daher sei es selbstverständlich, dass die Armeeform XXI auch eine Ausbildungsreform sei, schreibt der zukünftige Brigadier. Zusammengefasst heisst dies:

- Die RS wird etwas länger. Damit wird der Ausbildungsstand verbessert.
- Der AdA wird nur noch sechs 3-wöchige Wks im Jahresrhythmus leisten.



Korpskommandant Hess bei seinen Erläuterungen.

Nachher ist er von der aktiven Wehrpflicht befreit und steht nun der Wirtschaft zur Verfügung.

- Die Kader werden von Anfang an systematisch erfasst und mit möglichst wenig Unterbrüchen ausgebildet. Die Führungsausbildung steht klar im Vordergrund.
- Durchdiener sind weder Profis noch Halbprofis. Sie sind auch Milizsoldaten. Sie leisten den Dienst am Stück und verschaffen der Armee die notwendige Reaktions- und Durchhaltefähigkeit, primär im Bereich unter der Kriegschwelle.

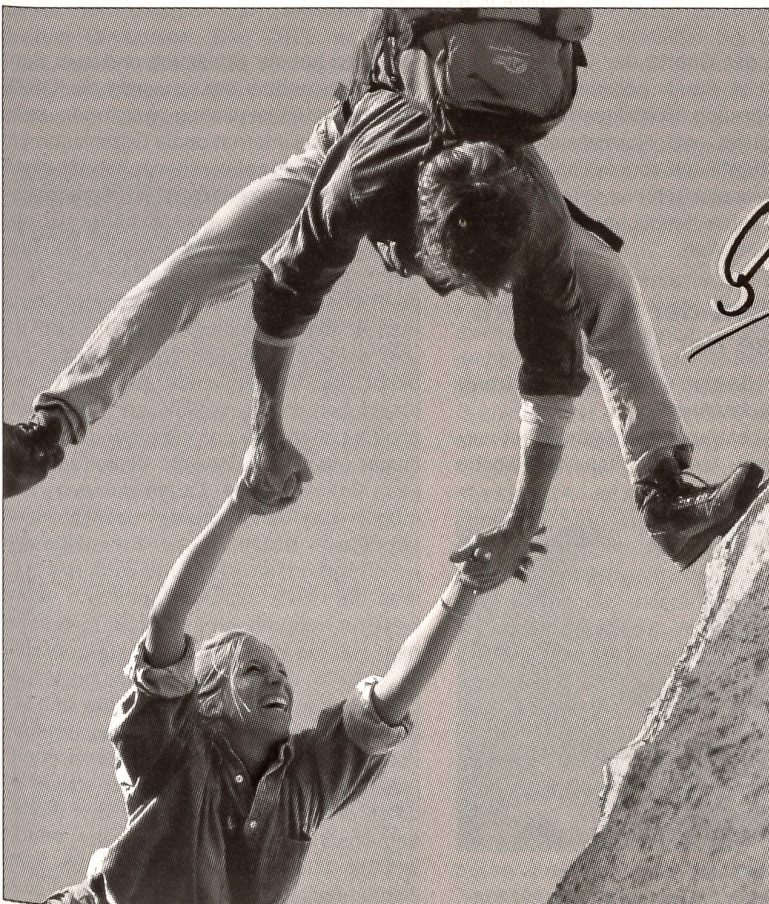
- Die neue Armeeform ist eine ausgewogene Ausbildungsform. Gleichzeitig ist sie absolut miliztauglich und Wirtschaftsverträglich.

- Es liegt nun an der Politik, der Miliz und den Profis, dem neuen Ausbildungskonzept zum Erfolg zu verhelfen.

Über das neue Aushebungskonzept referierte Anton E. Melliger

Ab 2003 werden die künftigen Stellungspflichtigen zu einem Orientierungstag eingeladen und später zur Rekrutierung von 2 bis 3 Tagen in eines der 6 Rekrutierungszentren aufgeboten.

Für die Kantone SG, AI und AR nach Mels, für die Kantone SH, TG und ZH nach Rüti. Weil die Rekrutierung mindestens zwei Tage dauert, müssen die Stellungspflichtigen auch beherbergt und verpflegt werden. Das Aushebungszentrum Rüti rechnet pro Jahr mit rund 15 000 Übernachtungen mit Vollpension. Ab Februar 2003, erwartet Rüti im ehemaligen - zu diesem Zweck umgebauten Kreisspital - die ersten von jährlich rund 7800 Stellungspflichtigen - Männer und Frauen. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen die jungen Leute während der Rekrutierung - vom Berufsoffizier über Ärzte, Psychologin, Sportlehrer, Optiker und Koch. +



ça bouge!

Starke Bindungen schaffen Vertrauen.

Testen Sie uns!

SCHUMACHER AG
Buchbindereien Reliures



Hauptsitz Schmitt
Industriestrasse 1-3
CH-3185 Schmitt
Tel. 026 497 82 00
Fax 026 497 82 82
e-mail: schmitt@schumacherag.ch

Betrieb Köniz
Sägestrasse 77
CH-3098 Köniz BE
Tel. 031 972 39 58
Fax 031 971 28 71
e-mail: koeniz@schumacherag.ch

Atelier du livre
Dorngasse 12
CH-3000 Bern 23
Tel. 031 371 44 44
Fax 031 372 30 21
e-mail: atelierdulivre@schumacherag.ch